



LANDESTHEATER OBERPFALZ

AMADEUS

LANDESTHEATER OBERPFALZ GmbH

Geschäftsführer: Wolfgang Meidenbauer

WWW.LANDESTHEATER-OBERPFALZ.DE

Inhalt

Besetzung	4
Hinter den Kulissen	4
Schnell ins Stück	4
Wolfgang Amadeus Mozart	5
Antonio Salieri	5
Salieri vs. Amadeus – Der Giftmord	6
Termine	6
Landestheater Oberpfalz – Fakten	7

AMADEUS

Musikalisches Drama von Peter Shaffer | Übersetzung: Nina Adler | Regie: Till Rickelt

Premiere:

14.06.2019, 20.00 Uhr Burg Leuchtenberg

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

die Burgfestspiele Leuchtenberg 2019 des Landestheater Oberpfalz sind in vollem Gange. Wir hoffen, Sie erleben einen ansprechenden Theaterabend. Ich freue mich sehr, wenn es zu einer Berichterstattung bzw. einer Rezension in Ihrem Medium käme.

Hierzu bieten wir Ihnen selbstverständlich die wichtigsten Fakten zur Inszenierung sowie dazugehöriges Fotomaterial an. Zur Publikation freigegebenes Fotomaterial finden Sie auf unserer Homepage unter: www.landestheater-oberpfalz.de .

Dort einfach auf SERVICE – Presse klicken und die gewünschten Bilder direkt und bequem in gewünschter Auflösung herunterladen.

Viel Spaß und gute Unterhaltung in Ihrem Landestheater Oberpfalz wünscht Ihnen

Ihre

Anna Kunz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Landestheater Oberpfalz

Besetzung

Figur

Antonio Salieri
 Wolfgang Amadeus Mozart
 Constanze Weber, seine Frau
 Joseph II, Kaiser von Österreich
 Graf Johann Kilian von Strack, Kaiserlicher Kammerherr
 Graf Franz Orsini-Rosenberg, Direktor der Nationaloper
 Baron Gottfried van Swieten, Präfekt der Nationalbibliothek
 Teresa Salieri, Salieris Frau
 Katharina Cavalieri, Salieris Schülerin
 Venticelli

Darsteller*In

Ruppert Grünbauer
 Julian Struck
 Theresa Weidhas
 Bernhard Neumann
 Daniel Pfeifer
 Maximilian Hegner
 Peter Hösl
 Christina Götz
 Marion Weißmeyer
 Sabine Gräf, Linde Hammer

Hinter den Kulissen

Regie und Bühne
 Kostüm
 Musikalische Einrichtung
 Regieassistenz
 Maske
 Technik
 Requisite und Bühnenbau
 Bühnenmalerei

Till Rickelt
 Eva Schwab
 Sandro Augustin
 Jana Dütsch
 Saskia Lang und Team
 Patrick Seibicke
 Stefanie Gallitzendörfer
 Julia Ludwig

Schnell ins Stück

Schon als kleiner Junge träumt der 1750 geborene Antonio Salieri davon, ein großer Komponist zu werden. In seinen Gedanken bietet er Gott einen Pakt an: Wenn dieser ihm seinen Traum erfüllt, will er ihm mit seiner Musik unermüdlich dienen und ein tugendhaftes Leben führen. Und Gott scheint ihn zu erhören: in Wien, der Stadt der Musik, steigt Salieri zum allseits geachteten Hofkomponisten auf. Bis eines Tages ein junges Genie auftaucht, das mit seinen scheinbar mühelos aus dem Ärmel geschüttelten Kompositionen Salieris Schaffen zum uninspirierten Mittelmaß degradiert. Sein Name: Wolfgang Amadeus Mozart, sein Charakter: infantil, obszön, flegelhaft. Von Neid zerfressen, lässt Salieri nichts unversucht, um Mozart, die Stimme Gottes auf Erden, zum Verstummen zu bringen...

Wolfgang Amadeus Mozart

Seit mehr als 250 Jahren nach seiner Geburt ist das Musikgenie Wolfgang Amadeus Mozart immer noch in aller Munde. Seine Werke werden überall auf der Welt gespielt. Als Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart 1756 in Salzburg geboren, nannte er sich selbst Wolfgang Amadé Mozart und trug den Spitznamen Wolferl. Schon im Alter von 4 Jahren erhielt Mozart Unterricht in Klavier, Violine und Komposition, mit 5 Jahren schrieb er bereits eigene Stücke. Sein Vater Leopold Mozart präsentierte ihn und seine Schwester Maria Anna »Nannerl« als Wunderkinder und reiste mit beiden ab 1762 durch halb Europa. Nach seiner Kindheit wurden sein Talent und Genie von anderen Komponisten zunehmend wahrgenommen. So erlebte er zu Lebzeiten viel Neid und Kritik. Manche Musiker sabotierten ihn sogar, indem sie seine Werke absichtlich schlecht spielten. Seinen Durchbruch hatte er mit der Oper »Idomeneo« 1781 in München. 1782 heiratete er Constanze Weber und hatte mit ihr sechs Kinder. Darauf folgte eine Festanstellung in Salzburg, die er kurz darauf wieder aufgab, um nach Wien zu gehen. Dort lebte er von Auftritten, Kompositionsaufträgen und Klavierunterricht und bekam erst vier Jahre vor seinem Tod eine Festanstellung als Kapellmeister. Seine Briefe bezeugten Mozarts Hang zu humorvollen, oft auch derben und deftigen Wortspielen. Er war ein kleiner Mann, der als Frauenschwarm galt. Allein durch seine Musik und seine freundliche und rücksichtsvolle Art ließ er die Frauenherzen höher schlagen. Sein Werk umfasst ca. 1060 Titel, darunter befinden sich 15 Bühnenerwerke, beispielsweise die Opern »Die Entführung aus dem Serail«, »Don Giovanni« und »Die Zauberflöte«. Mit 35 Jahren starb Mozart mittellos 1791 in Wien und wurde in einem Massengrab beigesetzt. Die Umstände seines Todes sind bis heute ungeklärt.

Antonio Salieri

Der italienisch-österreichische Komponist, Kapellmeister und Musikpädagoge Antonio Salieri wurde 1750 in Legnago in eine wohlhabende Kaufmannsfamilie hinein geboren. Er lernte schon früh von seinem Bruder Francesco Violine, Cembalo und Gesang. Nach dem Tod seiner Eltern siedelte er erst nach Padua, später nach Venedig über, wo er von Pescetti und Pacini im Gesang unterrichtet wurde. 1766 traf er dort auf Florian Leopold Gassmann, der ihn an den kaiserlichen Hof nach Wien einlud und ihn in Komposition unterrichtete. Nach Gassmanns Tod wurde Salieri zum kaiserlichen Kammerkomponist und Kapellmeister der italienischen Oper ernannt. 1775 heiratete er Theresia Helferstorfer, mit der er acht Kinder hatte. Eine Italienreise 1776 machte Salieri auch in Mailand, Venedig, Rom und Neapel bekannt. Nach seiner Rückkehr nach Wien wurde er 1788 als Nachfolger von Giuseppe Bonno zum Kapellmeister der kaiserlichen Hofmusikkapelle ernannt und begann 1789 mit der Komposition von Da Pontes Libretto »Cosi fan tutte«, welches dann aber doch von Mozart vertont wurde. Ab 1804 widmete sich Salieri fast ausschließlich der Kirchenmusik. Neben seiner Tätigkeit als Musiker und Komponist bekleidete Salieri zahlreiche Ämter. So war er Präsident der Tonkünstler-Societät, Oberleiter der Wiener Singschule und Mitglied des Gründungskomitees des Konservatoriums der Gesellschaft der

Musikfreunde. Er starb 1825 im hohen Alter von vierundsiebzig Jahren in Wien. Zu seiner Trauerfeier wurde sein bereits 1804 für sich selbst komponiertes Requiem in c-Moll zum ersten Mal aufgeführt. Er erwarb sich Zeit seines Lebens großes Ansehen als Komponist und Dirigent, besonders von Opern, aber auch von Kammer- und Kirchenmusik, sowie als Musikpädagoge.

Salieri vs. Amadeus – Der Giftmord

Nach Mozarts Tod kam das Gerücht auf, dass er vergiftet worden sei. Er selbst war davon überzeugt und äußerte dies vor seinem Tod bei seiner Frau Constanze. Die Theorie wurde durch ein angebliches Geständnis Salieris verfestigt, der sich in geistiger Zerrüttung in hohem Alter selbst des Giftmordes an Mozart beschuldigt haben soll. Nach Salieris Tod 1825 begann mit Alexander Puschkins Mozart i Saljeri (1831) eine Tradition der dichterischen Fortführung und Ausschmückung dieser Legende, die Peter Shaffer in seinem 1979 uraufgeführten Theaterstück »Amadeus« und dem ebenfalls von ihm verfassten Drehbuch zu Miloš Formans späterer Verfilmung aufgriff. Salieri wird von Shaffer als mittelmäßiger Komponist, Intrigant und Gotteslästerer dargestellt, was seinem Werk und Wirken nicht gerecht wird. Tatsächlich macht sein Gesamtwerk sein herausragendes Talent offenkundig, zahlreiche Zeitzeugen belegen Salieris äußerst liebenswürdige Art, und seine tief empfundene Religiosität wird von keinem seiner Biographen nicht angezweifelt. Als Ursache für Mozarts frühen Tod wird mittlerweile von den meisten Experten ein rheumatisches Entzündungsfieber vermutet.

Termine

Fr	14.06.2019	20.00 Uhr	Premiere – Burg Leuchtenberg
So	23.06.2019	20.00 Uhr	Burg Leuchtenberg
Sa	29.06.2019	20.00 Uhr	Burg Leuchtenberg
Do	04.07.2019	20.00 Uhr	Burg Leuchtenberg
Fr	05.07.2019	20.00 Uhr	Burg Leuchtenberg
Fr	19.07.2019	20.00 Uhr	Burg Leuchtenberg
Sa	20.07.2019	20.00 Uhr	Burg Leuchtenberg

Tickets gibt es im Kartenbüro in Leuchtenberg, 09659 – 93100, im Internet unter www.nt-ticket.de oder an der Abendkasse.

Landestheater Oberpfalz – Fakten

Das Landestheater Oberpfalz (LTO) wurde zum 01. Januar 2010 mit Sitz in Leuchtenberg als GmbH gegründet. Geschäftsführender Intendant war bis März 2014 Matthias Winter. 2014 übernahm Frank Kasch die Aufgaben eines Geschäftsführers und Till Rickelt wurde Künstlerischer Leiter. Seit dem 01.04.2016 hat Wolfgang Meidenbauer das Amt des Geschäftsführers übernommen.

Das LTO führt die Burgfestspiele Leuchtenberg durch und inszeniert auch Stücke in Weiden sowie Gastspiele an anderen Orten der Oberpfalz. In einem Ganzjahresbetrieb werden etwa 20 Produktionen und Gastspiele geboten. Regelmäßige Spielstätten sind die Burgruine Leuchtenberg (Burgfestspiele), die Stadthalle und das Schloss Friedrichsburg in Vohenstrauß, sowie die Regionalbibliothek in Weiden.